Erscheint jeden Montag, Mittwoch und Freitag; während der Buchhändler'-Messe zu Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction, — Inserate an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

№ 1. Leipzig, Mittwoch am 2. Januar. 1856.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Vom Jahrgang 1856 an ist die Redaction des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel dem bisherigen Sub-Redacteur, Herrn Julius Krauß, übertragen worden.

Berlin, Leipzig und Gotha, den 31. December 1855.

Der Börsen-Vorstand.
Veit. Wilh. Engelmann. Bernhard Perthes.

Bekanntmachung.

Da es höchst wünschenswerth ist, von jedem neuen Etablissement und von jeder Veränderung in der Firma oder Person des Eigenthümers deutscher und mit Deutschland in Verbindung stehender Buchhandlungen, Kenntniß zu erhalten, und die hierauf bezüglichen Umlaufschreiben möglichst vollständig im Archiv des Börsenvereins zu besitzen, so ersuchen wir die betreffenden Handlungen, fortan — auch wenn sie nicht Börsenmitglieder sind — uns alle solche Circuläre, womöglich mit den eigenhändigen Unterschriften versehen, für unser Archiv einsenden zu wollen.

Berlin, Leipzig und Gotha, den 31. December 1855.

Der Börsen-Vorstand.
Veit. Wilh. Engelmann. Bernhard Perthes.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 29. December 1855.

Literar.-artist. Anstalt in München.

1. **Pettenkofer, M.**, Zur Frage üb. die Verbreitungsart der Cholera. gr. 8. 1855. Geh. * 7 Ngr.

Bohné in Cassel.

2. **Zeitschrift** d. Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. 6. Suppl.: Geschichte der Stadt Wolfhagen v. K. Lyncker. gr. 8. 1855. In Comm. Geh. * 5/6 Thlr.

Brönner in Frankfurt a/M.

3. **Sturm, S.**, Einer ist euer Meister. Ein histor. Roman aus dem 16. Jahrh. 1. Thl. 8. Geh. pro 4 Thle. * 2 Thlr. 24 Ngr.

Expedition d. illustr. Zeitung in Leipzig.

4. **Zeitung**, illustrirte. Jahrg. 1856. Nr. 1. gr. Fol. pro 1. Quartal baar * 2 Thlr.

Fischer in Cassel.

5. **Erinnerungsschrift** zum Gedächtnisse an die 8. Jahresversammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Hrsg. v. J. Cabanis. gr. 8. 1855. Geh. * 1 Thlr.

Fischer in Cassel ferner:

6. * **Pfeiffer, B. W.**, das deutsche Meierrecht. Neue Ausg. 2. u. 3. Lfg. 8. 1855. Geh. 1 1/3 Thlr.

Flemming's Verlag in Glogau.

7. **Landwirths**, des, Wanderschaft durch die landwirthschaftl. Literatur d. Auslandes. 2. Jahrg. 4. Bdchn. gr. 8. 1855. Geh. 1/2 Thlr.
8. **Reymann, G. D., u. C. W. v. Oesfeld**, topograph. Specialkarte v. Deutschland u. den angrenz. Staaten. Neue Ausg. 133—136. Lfg. Fol. à * 2/3 Thlr.
9. **Schneider, K. F. R.**, Handbuch der Erdbeschreibung u. Staatenkunde. 43. Lfg. gr. 8. Geh. 1/6 Thlr.
10. **Seer, H.**, Handbuch der Thierheilkunde. 3. u. 4. Lfg. gr. 8. Geh. à 1/4 Thlr.

Fues'sche Sort.-Buchh. in Tübingen.

11. **Monathsblätter** f. öffentliche Missionsstunden. Red.: Barth. 18. Jahrg. 1856. Nr. 1. 8. In Comm. pro cplt. * 2/3 Thlr.

Graß, Barth & Co. Verlagsh. in Breslau.

12. **Menzel, K. A.**, neuere Geschichte der Deutschen seit der Reformation. 2. Aufl. 6. Bd. 7—9. Hft. gr. 8. 1855. à 1/3 Thlr.

Hallberger'sche Verlagsh. in Stuttgart.

13. **Spindler's, C.**, Werke. Classiker-Ausg. 157—160. Lfg. gr. 16. Geh. à * 4 Ngr.

Herbig in Leipzig.

14. **Grenzboten**, die. Zeitschrift f. Politik u. Literatur. Hrsg. v. G. Freytag u. J. Schmidt. 15. Jahrg. 1856. Nr. 1. gr. 8. pro cplt. *10 ₰

Herder'sche Verlagsh. in Freiburg im Br.

15. **Hirscher, J. B.**, Erörterungen üb. die großen religiösen Fragen der Gegenwart. 3. Hft. gr. 8. 1855. *13 Ngr.
16. **Kiesel, K.**, die Weltgeschichte f. höhere Schulen u. Selbstunterricht. 2. Bd.: Die christl. Zeit. 1. Abth. gr. 8. 1855. Geh. 1 ₰ 9 Ngr.
17. **Kirchen-Lexikon** od. Encyklopädie der kathol. Theologie. Hrsg. v. H. J. Wetzer u. B. Welte. 144. u. 145. Hft. gr. 8. 1855. à ⅙ ₰
18. **Stolz, A.**, Legende. Brachmonat. gr. 8. 1855. Geh. *⅓ ₰; feine Ausg. *12 Ngr.

E. Heymann in Berlin.

19. **Notiz- u. Termin-Kalender**, f. die preuss. Zoll- u. Steuerbeamten auf d. J. 1856. 4. Jahrg. 12. Geb. *⅔ ₰; durchschossen *⅚ ₰

Hoffmann & Campe in Hamburg.

20. **Crusenstolpe, M. J. v.**, der russische Hof v. Peter I. bis auf Nicolaus I. 4. Bd. 8. Geh. 1¼ ₰

Holtze in Leipzig.

21. **Seyffert, M.**, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische f. Secunda. 4. Aufl. gr. 8. Geh. 1 ₰
22. **Stahlberg, W.**, Leitfaden f. den geograph. Unterricht. 1. Bdchn. 3. Aufl. gr. 8. Geh. ⅙ ₰
23. — dasselbe. 2. Bdchn. 3. Aufl. gr. 8. Geh. ⅓ ₰

Keil in Leipzig.

24. **Storch's, L.**, ausgewählte Romane u. Novellen. 6. Bd.: Waldmeister. 8. 1855. Geh. ¼ ₰

Koch's Verlagsbuchh. in Greifswald.

25. **Wochenblatt**, landwirthschaftliches, f. Neuvorpommern u. Rügen. Red.: Rohde. Jahrg. 1856. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. *2 ₰
☞ Wird nur fest gegeben.

Leuckart in Breslau.

26. **Barthel, C.**, Handbuch der biblischen Geschichte f. Katecheten u. Lehrer. 3. Bd. 2. Abth. gr. 8. Geh. 12½ Ngr. (cplt. Ladenpr. 3 ₰)

F. Manz in Wien.

27. **Stubenrauch, M. v.**, Handbuch der österreich. Verwaltungs-Gesetzkunde. 2. Aufl. 8. Lfg. gr. 8. 1855. Geh. 16 Ngr.

D. Reimer in Berlin.

28. **Zahn, W.**, die schönsten Ornamente u. merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum u. Stabiae. 7. Hft. Imp.-Fol. *8 ₰; Prachtausg. *11⅓ ₰

Rümpler in Hannover.

29. **Geschichts-Bibliothek**, deutsche. Hrsg. v. O. Klopp. 4. Bd. 4. Hft. 8. ¼ ₰

Schindler in Berlin.

30. **Sternberg, A. v.**, Erinnerungsblätter. 2. Thl. 16. Geh. *24 Ngr.

Schotte & Co. in Berlin.

31. **Ritter, F.**, vollständiges deutsches Kochbuch f. alle Stände. 5. u. 6. Lfg. gr. 8. Geh. à 2½ Ngr.

Schweighauser'sche Sort.-Buchh. in Basel.

32. **Bröcker, L. O.**, Untersuchungen üb. die Glaubwürdigkeit der altrömischen Geschichte. gr. 8. 1855. Geh. 2½ ₰

Teubner in Leipzig.

33. **Ruete, C. G. Th.**, bildliche Darstellung der Krankheiten d. menschl. Auges. 4. Lfg. gr. Fol. Cart. *6 ₰

Theissing'sche Buchh. in Münster.

34. **Geschichtsquellen**, die, d. Bisthums Münster. 3. Bd.: Die Münsterischen Chroniken v. Röchell, Stevermann u. Corfey. Hrsg. v. J. Janssen. 1. Abth. gr. 8. 1855. Geh. *1⅓ ₰

Vogel'sche Verlagsh. in München.

35. **Allioli, J. F. v.**, ausführliche Anmerkungen zur Heil. Schrift d. Alten u. Neuen Testamentes. 5. u. 6. Lfg. Lex.-8. 1855. Geh. à ¼ ₰

T. O. Weigel in Leipzig.

36. **Repertorium**, Leipziger, der deutschen u. ausländ. Literatur. Hrsg. v. E. G. Gersdorf. 14. Jahrg. 1856. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. *10 ₰

Weinedel in Leipzig.

37. **Freimaurerzeitung**. Hrsg. v. M. Zille. 10. Jahrg. 1856. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. *5⅓ ₰

O. Wigand in Leipzig.

38. **Sand's, G.**, sämmtliche Werke. 34. u. 35. Thl.: Geschichte meines Lebens. Deutsch von C. v. Glümer. 11. u. 12. Thl. 8. 1855. Geh. Als Rest.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 27. bis 29. Decbr. 1855.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienhandlung in Berlin.

Donizetti, G., Lucia di Lammermoor, Overtura ed Introduzione p. Pfte. 7½ Ngr., p. Pfte. à 4mains 12½ Ngr.
Henselt, A., Op. 33. Romance russe d' *A. Dargomijsky* transcrite p. Pfte. 15 Ngr.
Schaeffer, A., Op. 57. Humoristische Lieder f. 1 St. m. Pfte. No. 1. Die Erkenntniss. 10 Ngr. No. 2. Bedenk', dass ein' Schwalben. 7½ Ngr.
Wehle, C., Op. 38. Grande Sonate p. Pfte. 1 ₰ 15 Ngr.
— — Op. 39. Troisième Nocturne p. Pfte. 15 Ngr.

M. Schloss in Cöln.

Ergmann, A., Album-Polka f. Pfte. 5 Ngr.
Reinthaler, C., Op. 8. Sechs 4stimmige Lieder f. Sopran, Tenor, Alt u. Bass. Heft 1. 1 ₰.

Schott's Söhne in Mainz.

Ascher, J., Marie. Polka-Mazurka pour grand ou petit Orchestre. 2 fl. 24 kr.
Beyer, Ferd., Op. 135. Album espagnol. 6 Tableaux sur des chants espagnols p. Pfte. 3 fl. 12 kr.
— — Chants patriotiques p. Pfte. No. 46. Persisches Lied. 18 kr.
Gerville, L. P., Op. 34. Fohlöé. Grande Valse p. Pfte. 54 kr.
Hamm, J, V., Blumen der Lust und Freude. Album 1856 f. Pfte. 1 fl. 48 kr.
— — Sebastopols Erstürmungs-Marsch f. Pfte. 18 kr.
Lyre francaise. No. 561 à 564. à 18 kr.
Meyer, L. v., Op. 97. Soirées musicales p. Pfte. Cah. 6. L'Impatience. 1 fl.
Mozart, Sinfonies No. 3. (Es-dur) arr. p. Pfte. à 4mains par *S. Bagge.* 2 fl. 24 kr.
Rossini, Ouverture de l'op. Tell pour petit Orchestre par *L. Stasny.* 3 fl. 12 kr.
Rubinstein, A., Op. 38. Album 1856. Suite p. Pfte. 3 fl. 36 kr.

Schulbuchhandlung in Langensalza.

Röser, Der practische Guitarrespieler als Begleiter des Gesanges. Practische Guitarreschule mit Liederbeispielen. Lief. 2. 12 Ngr.

C. F. W. Siegel in Leipzig.

Mozart, W. A., Sonates p. Pfte. Nouvelle Edition. No. 4. in A dur. 12½ Ngr. No. 5. in A moll. 17½ Ngr. No. 6. in C dur. 12½ Ngr. No. 7. in C dur. 12½ Ngr. No. 8. in G dur. 15 Ngr. No. 9. in Es dur. 10 Ngr. No. 10. in B dur. 15 Ngr. No. 11. in C dur. 22½ Ngr.

G. L. Wallhaus in Hersfeld.

Scheidler, C. A., Cursus für den Elementarunterricht im Pianofortespiel. Ausführliche und vollständige Anweisung zu einem gründlichen wissenschaftlich practischen Unterricht in den Anfangsgründen des Pianofortespiel. Theoretisch-practischer Leitfaden für Lehrer und Schüler. 2. Auflage. 3 ₰.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nichtamtlicher Theil.

Ansprache.

Wenn es dem Manne schon im alltäglichen Leben frommt, am Morgen zu bedenken, was der Lauf des Tages bringen könne, um für seine Thätigkeit Ordnung und Klarheit zu gewinnen, so achten wir uns bei dem Antritt der Redaction um so mehr verpflichtet, offene Rechenschaft von den Grundsätzen und Gesinnungen zu geben, welche bei der Ausübung dieses Berufs uns Gesetz und Richtschnur sein sollen.

Die Verbindung einer der mächtigsten Gewalten zur stetigen Fortbildung des Menschengeschlechts mit dem Triebe zur Selbstständigkeit und zum Wohlleben gehört unstreitig zu den weisesten Einrichtungen, wodurch wir an der Hand einer gütigen Vorsehung immer größerer Ausbildung und Veredlung entgegengeführt werden. Und so natürlich auch die Thätigkeit des Buchhandels zunächst das Mittel zu äußerem Erwerb ist, so wünschten wir doch bei allen seinen Mitgliedern das thatkräftige Bewußtsein der Aufgabe vorherrschend, daß sie zu Vermittlern und Hütern der geistigen Samenkörner berufen sind, aus denen unter günstigen Umständen als Frucht jener stetige Fortschritt des Menschengeschlechts zu seiner Bestimmung erwächst.

Die Tragweite von diesem Richtpunkt erscheint uns, vermöge seiner Fortpflanzung und Wechselwirkung auf Sitten und Zustände des Lebens, und in dessen Folge auf die Gestaltung des Buchhandels fast unübersehbar, wogegen die beständig wiederkehrenden Aeßerungen des Mißmuthes und der Klage viel weniger geeignet erscheinen, die gründliche Abhilfe anzubahnen, die allgemein als wünschenswerth erkannt wird.

Es mag immerhin für Viele befremdlich klingen, was der sel. Friedrich Perthes schon vor länger als einem halben Jahrhundert geäußert hat, daß nämlich kein Stand wäre, dessen Mitglieder die ihnen nothwendigen Kenntnisse weniger besäßen und die ihnen obliegenden Pflichten weniger erfüllten, als der des Buchhandels. Wer sich aber die Mühe gibt, auch nur einige Jahrgänge des Börsenblattes durchzugehen, und die gegenseitigen Verunglimpfungen, die kenntnißlosen Anfragen, die unhaltbaren Vorschläge, die verfehlten Bestrebungen ins Auge faßt, von denen sie Zeugniß ablegen, der kann sich nicht verbergen, daß jene Klage auch noch heute ihre berechtigte Stelle findet.

Diese wunden Stellen der Oeffentlichkeit zu entziehen und, da es unmöglich ist, das Börsenblatt der Kenntniß der Behörden und vieler Freunde des Buchhandels vorzuenthalten, Alles zu thun, was an uns ist, um dieselben zu heilen und dadurch die Ehre des Buchhandels wenigstens im Großen und Ganzen aufrecht zu erhalten, soll eine der ersten und heiligsten Pflichten für uns sein.

Was belehrt und berichtigt, was bildet und aufklärt, was die Formen des Verkehrs ordnen und befestigen hilft, und dem, was zur Kenntniß und richtigen Beurtheilung literarischer Rechtszustände dient, werden wir mit besonderer Vorliebe Raum verschaffen.

Die Aufgabe des Börsenblattes, eine Fundgrube für die Gegenwart, für die Nachkommen ein Archiv zu sein, werden wir mit allem Eifer und Fleiß ihrer Lösung zu nähern suchen.

Daß wir in den Mittheilungen des inneren Buchhändlerlebens darauf halten werden, daß die Regeln des Anstandes und der Höflichkeit, deren Beobachtung jeder gebildete Mensch dem Andern schuldet, nicht verletzt werden, versteht sich von selbst, und bitten wir Alle, die es angeht, durch ihre eigene Haltung uns in diesem Streben fördern zu wollen. Was ein Gebildeter im mündlichen Verkehr nicht ohne Beeinträchtigung seiner persönlichen Würde sich erlauben darf, muß auch vom schriftlichen Verkehr ausgeschlossen bleiben, und die Gesammtheit hat das Recht, von den Einzelnen zu fordern und zu erwarten, daß sie ihre persönlichen Interessen der Achtung und Ehre des Standes unterzuordnen wissen. Es liegt in der Natur der Sache, daß aus solcher gemeinsamen Sorge für das Gedeihen des Ganzen Ansehen und Vortheil auch für den Einzelnen sich als nothwendige Rückwirkung ergibt.

An die Stelle von Kundgebungen des Unmuths und von Verdächtigungen, die viel öfter Aergerniß als Nutzen bieten, werden wir uns freuen Mittheilungen zu erhalten, die Jedermann zu Nutz und Frommen dienen, so daß ein freudiger Eifer sich kund thut, zum Besten des Gemeinwohls das Beste zu geben.

An alle Wohlgesinnten und Verständigen im Buchhandel richten wir daher die Bitte, uns mit Rath und That zu unterstützen und mitzubauen an dem gemeinsamen Werke.

Gerechter Tadel wird uns willkommen sein; man fordere von uns, Allen gerecht zu sein, nur nicht, es Allen recht zu machen. Aller Anfang ist schwer, und auch wir sind uns wohl unserer schwachen Kräfte bewußt; wir können nur mit löblicher Absicht und mit dem felsenfesten Vertrauen an das Werk gehen, daß oft ruhiger Ausdauer gelingt, was dem stürmischen Anlauf versagt bleibt.

Möge unserem guten Willen die freundliche Aufnahme begegnen.

Die Redaction.

Das Recht des geistigen Eigenthums
während des Jahres 1855.

Unter diesem Titel bringt das französische Journal La propriété littér. et art. eine Uebersicht von der Entwicklung der literarischen Gesetzgebung im Jahre 1855, welche wir glauben, wenigstens ihrem wesentlichen Inhalte nach, unseren Lesern mittheilen zu müssen.

Eins der wichtigsten Ereignisse in dieser Hinsicht war, heißt es daselbst, daß Belgien, so lange schon die Zuflucht des Nachdrucks und des Plagiats, mit seiner Vergangenheit brach und seine mehr scheinbaren als wirklichen Interessen dem Gefühle seiner Würde und der Achtung des Rechts zum Opfer brachte, indem es sich dem Schutzbündniß anschloß, welches unter Frankreichs Patronat und Vortritt die angestammten Rechte des geistigen Eigenthums zu wahren sucht. Belgien verzichtete ohne Rückhalt wie ohne Schmerz auf seine alten Gewohnheiten, und bewies dies zunächst dadurch, daß es die ihm von andern Ländern gemachten Anerbietungen unter der einzigen Bedingung annahm, daß seine Landesangehörigen ein gleiches Schutzrecht daselbst genössen. In dieser Weise schloß es am 12. August 1854 mit England den Vertrag, der mit dem 1. Januar 1855 ins Leben trat. Das für die Sache des literarischen und artistischen Eigenthumsrechts gewonnene und die übernommenen Verbindlichkeiten treu erfüllende Belgien muß für diejenigen Staaten, welche ihm nachzuahmen noch zögern, ein großes Beispiel sein; es ist das beste Argument gegen die Trugschlüsse, welche ein falschverstandenes Interesse den Pflichten der Rechtlichkeit und den Vorschriften der Gerechtigkeit entgegensetzt.

Bereits können wir eine glückliche Einwirkung nennen, die dieser Act der Billigkeit auf eins der Nachbarländer ausgeübt hat. Holland nahm ebenfalls eine hervorragende Stelle in den Annalen des Nachdrucks ein. Wie es früher der Herd aller verbotenen Neuerungen der Philosophie gewesen, so war es später, nach dem Beispiele Belgiens, der Zufluchtsort geistiger Piraterie geworden. Doch sein Irrthum hat nicht viel länger gedauert als der seiner Nachbarn. Ein Vertrag mit Frankreich, geschlossen am 29. März v. J., bekanntgemacht am 10. August und am 20. September ins Leben getreten, hat gezeigt, daß Holland die Rechte und Privilegien des Gedankens ebenso gut zu begreifen wie zu achten wisse.

Dieser doppelte Erfolg ist außerordentlich wichtig für die Zukunft des literarischen und artistischen Eigenthumsrechts. Diese offene Anerkennung, welche ihm in zwei Ländern geworden ist, wo es noch vor Kurzem verkannt und mit Füßen getreten wurde, bezeugt hinreichend seine Wirklichkeit und seine Macht, trotz der Einwürfe, die man dagegen erhebt, und bezeichnet einen bemerkenswerthen Fortschritt zu seiner endlichen und allgemeinen Anerkennung. Gewiß, die Länder, welche noch der allgemeinen Bewegung widerstehen und beim Nachdruck verharren, werden nach und nach isolirt dastehen; ihre Bücher, von allem Verkehr mit andern Nationen ausgeschlossen, werden auf ihre Grenzen beschränkt bleiben, ohne sie jemals überschreiten zu können, und die widerspenstigen Staaten werden sich ein künstliches inneres Leben schaffen müssen, bis es ihnen gefällt, sich dem gemeinsamen Gesetze zu unterwerfen.

Der Vertrag zwischen Frankreich und Spanien ist mit dem 1. Januar 1855 ins Leben getreten, und die Regierungen beider Staaten haben Sorge getragen, diejenigen Zollbureaus zu bezeichnen, an welchen beim Eintritt in jedes Land die Werke der Literatur, Kunst und Wissenschaft in Empfang genommen werden. Der Vertrag zwischen Frankreich und England besteht zwar schon längst zwischen beiden Staaten, war aber in den englischen Colonien, namentlich in Canada, noch nicht zur vollen Geltung gekommen. Auf Ansuchen des französischen Buchhandels hat aber der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten bei dem englischen Ministerium Schritte gethan, die mit vollständigem Erfolge gekrönt wurden.

In Sachsen geschah dagegen etwas, was um so bedauerlicher ist, da es mit der allgemeinen Geistesrichtung, wie mit den Ergebnissen der Erfahrung in gleich schroffem Widerspruch steht; Sachsen stand auf dem Punkte, den Ausländern den Schutz zu entziehen, den es ihnen bisher gewährt hatte. Bei den Kammern wurde ein Gesetzentwurf eingebracht und angenommen. Die französischen Schriftsteller fühlten sich über diese Nichtachtung der Billigkeit verletzt, und der Schriftstellerverein in Paris richtete ein Schreiben an den französischen Minister des Innern mit der Bitte, bei seinem Collegen der auswärtigen Angelegenheiten Schritte zu thun, um eine solche Rechtsverletzung, einen so offenen Angriff auf die legitimste Geistesrichtung der Zeit zu verhüten. Das Gesetz ist nicht bekannt gemacht worden, und so steht es noch. Die Buchhändler Leipzigs übergeben fort und fort ihre Bücher dem Ministerium des Innern, und die sächsische Regierung hat zwar ihre Ansicht nicht widerrufen, aber auch nicht gewagt, Frankreich das Recht zu nehmen, dessen sich die sächsischen Landesangehörigen dort so gut zu bedienen wissen *).

Auch die neuen Maßnahmen und Bestimmungen, welche jeder Staat zum Schutz oder zur Anerkennung des literarischen und artistischen Eigenthumsrechts trifft, dürfen nicht unbeachtet bleiben. An dem Tage, wo das internationale Gesetz, das wir in frühern Nummern (S. 1855, Nr. 157 u. 158 d. Bl.) verlangten, ins Leben treten wird, wird man in der Gesammtheit der Verfügungen, welche meist durch Praxis und Erfahrung veranlaßt sind, eine Quelle nützlicher Documente sehen, nach denen man eine allgemeine Regel festzustellen und zu begründen vermag. Aus diesem Grunde erwähnen wir hier noch die Feststellung des Eigenthumsrechts, welche im Laufe vorigen Jahres in Kurhessen zu Gunsten der Bildhauer beliebt worden ist, um eine unerlaubte Nachbildung ihrer Werke zu verhindern.

---

*) Anm. d. Red. Diese Darstellung ist in doppelter Beziehung ungenau. Erstlich ist allerdings durch eine Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1855, nicht nur, daß die den französischen Buchhändlern, auf Grund des Art. XIV. des Gesetzes vom 22. Februar 1844 ertheilten Verlagscheine, nichts für das Recht der Gegenseitigkeit beweisen, entschieden, sondern auch denselben sogar das durch eine Ministerialerklärung vom 12. Juni 1852 zugestandene Recht, ihre Werke in die Eintragsrolle der königlichen Kreisdirection zu Leipzig einzeichnen und sich Verlagsscheine darüber ausstellen zu lassen, bis auf Weiteres wieder entzogen worden.

Diese Entscheidung ist auch auf eingewendeten Recurs unter dem 21. September 1855 allenthalben bestätigt und dabei der Grundsatz aufgestellt worden, daß durch die in Nr. 18 d. Bl. v. v. J. abgedruckte Ministerialerklärung vom 12. Juni 1852 die Prüfung der Tragweite des französischen Gesetzes in jedem einzelnen Falle nicht habe abgeschnitten werden sollen, auch nur die französische Regierung ein Recht gehabt habe, sich darauf zu beziehen.

Zum Zweiten bezweckt das den Ständen unter dem 10. Mai vorgelegte und von denselben fast ohne Berathung angenommene Erläuterungsgesetz keineswegs den Fremden den ihnen durch das Gesetz vom 22. Februar 1844 bestätigten Schutz zu entziehen, sondern nur die unbedingte Anwendung dieses Gesetzes auf alle seit dessen Publication in Sachsen veranstalteten Nachdrucke in der Ausdehnung des Artikel XIII des Gesetzes in soweit zu beschränken, daß die Wirksamkeit des Artikel XI von einer Bekanntmachung des fremdländischen Gesetzes in Sachsen abhängig erklärt wird. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß dieses Gesetz mit den seit 1773 in Sachsen beobachteten Grundsätzen und insbesondere mit dem Gesetz vom 22. Februar 1844 in geradem Widerspruch steht, allein es ist unbegründet, daß die Regierung nicht den Muth gehabt hätte, sich zu dieser Umkehr durch die Publication des Erläuterungsgesetzes zu bekennen, welche am 15. Juli wirklich erfolgt ist. Da demselben inzwischen die rückwirkende Kraft von dem Justizministerium schon im Voraus abgesprochen worden ist, so leidet es nur auf solche Länder Anwendung, welche erst nach dessen Publication den Sachsen das Recht der Gegenseitigkeit zugestehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ueber Baarbezug.

Zwei Rundschreiben an Herrn W. J.

(S. 1855, Nr. 154 d. Bl.)

I.

Das fehlte noch, um die Plackerei mit den Baarpacketen vollständig zu machen, daß wir Unglücklichen, die wir so kaum wissen, wie wir fertig werden sollen, auch noch bei jeder Auslieferung 6% Sconto abrechnen müßten! — Herr W. J. muß nur Posten von 100, 50 und 25 ₰ gegen baar beziehen; da gehört er aber zu den wenigen Glücklichen, die so große Geschäfte machen. Ich habe viele Auslieferungen zu besorgen und darunter auch für bedeutende Handlungen, kann jedoch versichern, daß die Mehrzahl der Posten, namentlich der gegen baar bezognen, unter 3 ₰, vielleicht unter 2 ₰ ist. Das lohnte der Mühe, da noch Sconto abzuziehen, vielleicht auch gar von den Groschen! 6% Sconto von 7½ Ngr. — Prächtig! — Hätte Herr W. J. doch gleich 6⅔% Sconto verlangt, das wären vom Thaler 2 Ngr gewesen, also von 7½ Ngr 5 ₰. Es wäre doch wenigstens noch ein Maaß in der Pfennigfuchserei gewesen!

Ein Leipziger Auslieferer.

II.

Man soll von Jedem das Beste denken, bis das Gegentheil bewiesen ist, und so will ich auch gern annehmen, daß Herr W. J., der in Nr. 154 dem Sconto bei Baarbezug das Wort redet, nicht zu den „lebenskräftigen Faulen" gehört, die sich damit aus der Verlegenheit ziehen, daß sie einfach ihre Saldo's nicht bezahlen und das auf diese Weise Ersparte dazu verwenden, ihren fernern Bedarf gegen Baar zu beziehen, wie wir deren in unsrer lieben Collegenschaft eine ganze Anzahl besitzen, ohne daß die Fälle häufig wären, wo sie ihre, durch eine mitunter sehr lange Reihe von Jahren bewiesene „Lebenskraft" dazu verwendeten, um ihre alten Bären loszubinden. Lieber pflegen sie selbst Bücher zu drucken, wie sie denn nicht selten auch zuerst durch das Verlegen in die Verlegenheit gerathen sind, aus der sie sich durch das Nichtzahlen an andere Verleger gerissen haben.

Doch, wie gesagt, ich will nicht annehmen, daß Sie zu der Zahl dieser Baarbezieher gehören, aber das müssen Sie mir zugeben, daß Ihr Vorschlag mit seinen Motiven ganz nach der Politik dieser Herren schmeckt. Diese Politik scheint mir nicht auch die richtige Politik für die Verleger, wofür Sie sie halten. An soliden Sortimentshandlungen fehlt es jetzt in keinem Winkel Deutschlands, der Verleger braucht also die „lebensfähigen Faulen" nicht, da er lebensfähige und zahlungslustige Collegen überall hat und es auch sein Interesse ist, diese bei Kräften und gutem Willen zu erhalten, ihnen die schlechten Zahler durch Scontobewilligung bei Baarzahlung nicht gleich zu stellen, zumal diese ohnehin der Mehrzahl nach zu den leichtsinnig begonnenen neuen Handlungen gehören.

Von den vorgeschlagenen 6% Sconto würde auch wenigstens noch 1% abgehen, was die Leipziger Commissionäre ihren Committenten mit allem Fug von der Summe der geleisteten und empfangenen Zahlungen für Baarpackete berechnen. Von der Kleinlichkeit bei Berechnung kleiner Posten, deren Zahl die überwiegende ist, will ich nicht reden. Für Verlagsartikel, wo es angebracht ist, machen die Verleger schon von selbst Baarpreise bei Partien und mehr, als mir recht scheint, auch beim Bezuge einzelner Exemplare; ja ich wundre mich oft über die Ankündigung von Baarpreisen für neue Erscheinungen, die nach meinem beschränkten Buchhändler-Verstande dem Sortimenter kaum Muth machen dürften, sie à Cond. pro nov. zu verschreiben.

So ist also hier wieder der alte Lichtenbergische Spruch mit einiger Veränderung anwendbar, daß an dem neuen Vorschlage das Neue nicht gut und Gute nicht neu sei.

Ein Verleger.

Guldenrechnung!

Bereits vor mehreren Monaten wurde von einigen Mitgliedern des Wiener Buchhändlergremii der Antrag gestellt: in Berücksichtigung des günstigen Standes der Banknoten eine weitere Reduction der Berechnung der Thalerpreise vorzunehmen. Damals abgeworfen, ist jetzt dieser Antrag zum Beschluß erhoben worden, und wird nun von Neujahr an der Thaler mit 1 fl. 45 kr. berechnet werden. Dieser Umstand führt unzweifelhaft für diejenigen Verleger, welche für Oesterreich die Guldenrechnung adoptirten, die Nothwendigkeit herbei, diese Rechnung aufzugeben und zu der Thalerrechnung zurückzukehren. Das Bestreben der wenigen Verleger, die in Gulden rechnen, ihre Bücher zu normalen Preisen dem Publicum zugänglich zu machen, war gewiß aller Anerkennung werth; man kann aber wohl annehmen, daß keiner von diesen Herren das Unpraktische dieser Maßregel für den geschäftlichen Verkehr, noch die Thatsache läugnen wird, daß er sich in der Erwartung, einen größeren Absatz seiner Bücher zu erzielen, getäuscht hat. Nun trat schon in letzter Zeit der Umstand ein, daß bei Baarbezügen der österreichische Sortimenter, welcher in Gulden, oder nach diesen reducirt, bezahlen mußte, schlechter wegkam, als der außerösterreichische. War dies auch zu ertragen, da der Verleger ein Recht zu haben glaubte, jetzt bei dem günstigen Stande der Banknoten das wieder einzubringen, was er früher einbüßte, so gestalten sich jetzt, dem Publicum gegenüber, die Dinge doch ganz anders. Die Thaler sind bei den Guldenrechnern, mit geringer Ausnahme, zu 1 fl. 48 kr., 1 fl. 50 kr., 1 fl. 52 kr., ja selbst zu 2 fl. berechnet. Es leuchtet nun ein, daß keine österreichische Handlung solche Preise fordern kann; wenn die neuangenommene Norm der Reduction bekannt sein wird, fallen sie nicht mit den Katalogpreisen zusammen. Namentlich hat das Bezug auf den Absatz an Bibliotheken, die nur die Katalogpreise acceptiren. Ebenso würde der Absatz solcher Bücher an alle bedeutenden Bücherfreunde außerordentlich erschwert werden.

Aus dieser Mittheilung der Sachlage geht hervor, daß eine Weiterführung der Guldenrechnung nicht nur keinen Nutzen, sondern nach allen Seiten hin Schaden bringen würde, und es steht daher wohl zu erwarten, daß sie an den betreffenden Stellen mit Schluß des vorigen Jahres aufgegeben werde. Hoffen wir, daß in bevorstehender Messe die Banknoten zum letzten Male auf unserer Börse als Ausgleichungsmittel erscheinen, und daß wir nie mehr genöthigt werden, die Frage aufzuwerfen: ob es zweckmäßiger sei, in einem andern, als dem gesetzmäßigen Münzfuße unseres Abrechnungsplatzes die Rechnung zu führen und zu saldiren. ***

Tauchnitz Collection.

Bescheidene Anfrage. Woher kommt es wohl, daß Herr Bernh. Tauchnitz kürzlich aus dem III. und IV. Bande des Originals von Macaulay's History of England fünf Volumes seiner Ausgabe gemacht hat, während er es früher für gut fand, den I. und II. Band des Originals nur in drei Volumes herauszugeben? Näher betrachtet, findet man, daß die Bogenzahl der drei ersten Volumes zusammen 84, und die der fünf letztgelieferten 105 beträgt; im Durchschnitt enthält also jedes Volume bei der ersten Eintheilung 28 Bogen, und bei der letzten nur 21 Bogen. Ist eine solche Berechnung dem Publicum gegenüber recht und billig, und ist dieselbe vielleicht aus Dankbarkeit für die zahlreiche Subscription entstanden, welche es jenem Werke zugewandt hat?

Miscellen.

Die Verhaftung des Herrn Dr. Vehse in Berlin (S. 1855, Nr. 157 d. Bl.) hat eine Untersuchung gegen Herrn Julius Campe (Hoffmann & Campe) Seitens der Hamburger Polizei zur Folge gehabt, nachdem Herr Dr. Vehse in Berlin bei seinem Verhör ausgesagt hat, daß die in seinem Werke incriminirten Stellen nicht von ihm selbst, sondern von seinem Verleger herrühren. Herr Campe hatte, durch Briefe von ihm an den Verfasser der deutschen Hofgeschichten überführt, zunächst dies zugestanden. Ueber den fernern Verlauf schreibt man aus Hamburg, 27. Dec., an die D. A. Ztg.: Wir haben Ihnen heute eine Maßnahme der hiesigen Regierung zu melden, welche in ganz Deutschland, namentlich aber in der literarischen Welt, viel von sich reden machen dürfte, die gegen den Buchhändler Julius Campe. Er weigerte sich beharrlich, die von ihm verlangte Auskunft zu geben, woher ihm die incriminirten Angaben geworden, welche auf Seite 49 und 50 des dritten Bandes der neuen Vehse'schen Schriften zu finden, und wodurch namentlich Prinz Wilhelm von Mecklenburg sehr compromittirt wird. Vorige Woche sollte Campe in eine hohe, zugleich sich verdoppelnde Geldstrafe genommen werden, wenn er bei seiner Weigerung beharre; er that dies aber auch in der heutigen Vernehmung noch, nachdem eine mit Mühe erlangte achttägige Frist abgelaufen. Es lag nun ein stricter Befehl des Senats an den Polizeiherrn vor, Herrn Campe nach dem sogenannten Bürgergewahrsam, dem Winserbaum, abführen zu lassen, und konnte er nicht einmal den bis 5 Uhr heute Abend erbetenen Aufschub erlangen. Jedoch gestattete ihm der Polizeiherr, in Begleitung eines Beamten sich nach seinem Geschäftslocal begeben und dort, bevor er seine Haft antrat, Einiges ordnen und einige begonnene Briefe vollenden zu können. (Die preuß. Regierung hatte zwar neulich auf eine Haussuchung bei Campe angetragen, die hiesige entsprach jedoch diesem Begehren nicht.) Uebrigens wird das ganze Verfahren als unter auswärtigem Einfluß entstanden zu bezeichnen sein. Zu bemerken ist noch, daß selbst zu Zeiten der strengsten bundestäglichen Censur und der Untersuchung wegen der im Verlage Campe's erschienenen Börne'schen Schriften („Pariser Briefe" ꝛc.) keine Personalhaft gegen denselben verfügt wurde. Auch kann die jetzige Haft schwerlich lange dauern, möge Campe infolge der getroffenen Maßregeln reden oder schweigen. Dr. Knauth, sein Anwalt, wird sofort eine Supplik an den Senat gegen die Verhaftung einreichen und begehren, daß ein Injurien- oder Preßproceß gegen den Verleger von Vehse's Werken anhängig gemacht werde.

Von Dickens' „Little Dorrit" hat sich gegen Ende des vorigen Monats der Absatz bereits auf 35,000 Exemplare belaufen. — Ueberhaupt soll nach dem Athenäum die Kauflust auf dem englischen Büchermarkt, trotz des drückenden Kriegseinflusses, außerordentlich floriren. Als Beleg dafür mag beispielsweise der nachstehende Absatz einiger neuer Verlagsartikel von Murray von einer einzigen Woche des vorigen Monats dienen: Grote's, „History of Greece". 12. vol. 1200. — Liddell's „Rome" 800. — Porter's „Five Years in Damascus" 600. — Milman's „Latin Christianity" 600. — „Puss in Boots" 2000. — „The Englishman in America" 1000. — Fergusson's „Handbook of Architecture" 1000. Ein Seitenstück zu Dickens' „Little Dorrit" und Macaulay's „History of England" (S. 1855, Nr. 157 d. Bl.) findet sich in der Geschichte des Londoner Buchhandels nur in den Tagen Byron's wieder, dessen Stolz es war, daß von einem seiner Gedichte in einem Tage 30,000 Exemplare verkauft wurden.

Die nachgelassene werthvolle Bibliothek des berühmten Mathematiker und Astronomen Lodovico Cicolini wird in diesem Monat in Rom zum Verkauf kommen; sie umfaßt eine bedeutende Anzahl von Werken über Mathematik und Astronomie, in den seltensten Ausgaben vom 10. bis 15. Jahrhundert.

Ehrenbezeigungen.

Nach der im Moniteur vom 8. Dec. v. J. erschienenen berichtigten Liste der Auszeichnungen bei der Pariser Ausstellung sind zu den in Nr. 140 und 154 v. J. aufgeführten prämiirten Firmen Deutschlands noch nachzutragen:

I. Die silberne Medaille (erster Preis).

H. H. Artaria & Fontaine in Mannheim.
H. Keller in Frankfurt a. M.
Dietrich Reimer in Berlin.
Storch & Kramer in Berlin.
Winckelmann & Söhne in Berlin.

II. Die bronzene Medaille (zweiter Preis).

H. H. Schropp & Comp. in Berlin.

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit 5. Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[1.] Bayreuth, den 15. November 1855.
P. P.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass mir von hoher Stelle die vor vier Jahren hier erledigte Buchhandlungs-Concession — nachdem ich mich seit jener Zeit darum bewarb — *jetzt* verliehen wurde, und ich demnach unter der Firma:

Carl Giessel
eine
Buch-, Kunst-, Musikalienhandlung und Leihbibliothek

mit dem 1. Januar 1856 hier am Platze eröffne.

Als Geschäftsführer der dahier 1850 und 1851 als Filialgeschäft fortbestandenen *Buchner'schen Buchhandlung* bis zu deren Ihnen bekannten Liquidation, kehre ich jetzt auf's Neue auf ein mir bekanntes Terrain und in einen mir gewogenen Kundenkreis als alter Bekannter zurück, und hoffe bei den gegebenen mir günstigen Verhältnissen, verbunden mit Thätigkeit und Umsicht, und gestützt auf hinlängliche Mittel, mein Geschäft bald auf eine solide Basis hinaufgearbeitet zu haben.

Dieses, und der Umstand, dass ich durch mein Etablissement nicht die Zahl der bisher hier am Ort bestandenen Geschäfte vermehre, sondern dasselbe auf die unterstützende Zusage vieler Freunde und Kunden meines frühern Wirkungskreises gründe, lässt mich hoffen und die Bitte wagen, auch Sie mögen sich den geachteten Firmen und zahlreichen Freunden im Buchhandel beigesellen, die mir schon vor vier Jahren und jetzt auf's Neue bereitwilligst durch Credit-Eröffnung ihre Unterstützung zugesagt haben.

Nova erbitte ich mir im Allgemeinen in *einfacher* Anzahl, gediegene Fachliteratur wie Zeitinteressen behandelnde Schriften *mehrfach*.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Herr **E. F. Steinacker** *in Leipzig*,
Herr **Ad. Oetinger** *in Stuttgart*,
Löbl. **Zeh**'*sche Buchhandlung in Nürnberg*,

deren Chefs, mir seit Jahren befreundet, gern über mich weitere Auskunft geben werden.

Indem ich noch Ihre Aufmerksamkeit auf die nachstehenden *Zeugnisse* über meine *fünfzehnjährige* buchhändlerische Thätigkeit zu lenken mir erlaube, empfehle ich mich Ihrem schätzbaren Wohlwollen und Vertrauen, und zeichne mit Hochachtung und Ergebenheit

Carl Giessel.

Herr *Carl August Felix Giessel*, aus Pr. Eylau gebürtig, hat bei mir vom 30. August 1840 bis dahin 1844 den Buchhandel erlernt, und bis heute als Gehilfe in meinem Geschäfte gearbeitet. Gern ertheile ich demselben das Zeugniss regen Eifers und fester Treue, und habe die Ueberzeugung, dass sich derselbe in jedem Geschäfte als fleissiger und gewandter Gehilfe bewähren wird. —

Elbing, den 1. December 1846.

Fr. L. Levin.

Herrn *Carl Giessel* aus Pr. Eylau bestätige ich, dass derselbe vom 1. April d. J. bis heute als Messgehilfe in meinem Geschäfte gearbeitet, und sich dabei durch Treue, Fleiss und Umsicht meine Zufriedenheit erworben hat.

Leipzig, den 2. Juni 1847.

E. F. Steinacker.

Herr *Carl Giessel* aus Pr. Eylau in Preussen hat vom 21. Juni 1847 bis heute als Gehilfe in meiner Buchhandlung gearbeitet, und hat sich derselbe während dieser Zeit durch Umsicht, Fleiss, Treue und Eifer mir zu nützen meine Zufriedenheit in dem Maasse erworben, dass ich ihn nur ungern, und auf seinen eigenen Wunsch jetzt aus meinem Hause scheiden sehe.

Diess bezeugt der Wahrheit gemäss durch Siegel und Unterschrift

Ansbach, den 9. August 1850.

E. H. Gummi.

Herrn *Carl Giessel* aus Pr. Eylau in Preussen, welcher vom August 1850 an bis März 1852 die Stelle eines *alleinigen selbstständigen Geschäftsführers* meiner ehemaligen *Bayreuther* Filialbuchhandlung bekleidet hat, bezeuge ich hiermit bei seinem Austritte aus meinem Geschäfte, welcher blos durch das Aufhören gedachten Filials veranlasst wird, dass er sich während dieser Zeit durch bewiesene Umsicht, Gewandtheit, Fleiss und Treue meine vollkommenste Zufriedenheit und Anerkennung seiner *tüchtigen Leistungen* erworben hat. — Ich wünsche ihm alles Glück auf dem ferneren Lebenswege!

Bamberg, den 2. August 1852.

Carl Buchner.
Firma: *Buchner*'sche Buchhandlung.

Herrn *Carl Giessel* aus Pr. Eylau bezeuge ich hiermit, dass er vom 1. September d. J. bis heute in meinem Geschäfte gearbeitet, und sich durch seinen Eifer, Treue, Fleiss und Gewandtheit dabei meine Zufriedenheit erworben hat.

Derselbe verlässt auf seinen Wunsch mein Geschäft, um zur Verfolgung persönlicher Angelegenheiten in München eine andere Stelle dort anzunehmen.

Stuttgart, den 10. December 1852.

Louis Hallberger.
Firma: *Hallberger*'sche Verlagshandlung.

Herr *Carl Giessel* aus Pr. Eylau ist in den letzten drei Jahren in meiner Buchhandlung thätig gewesen. Ich habe in ihm einen mit allen Zweigen unseres Geschäfts ebenso vollkommen vertrauten, als auch durch Ehrenhaftigkeit der Gesinnung und soliden Charakter gleich schätzenswerthen Mitarbeiter kennen gelernt, was ich demselben mit den besten Wünschen für sein Vorhaben — in Bayreuth eine Buchhandlung zu gründen — bezeuge.

Ich darf Ihnen Herrn **Giessel** *zur Gewährung eines angemessenen Credits mit voller Ueberzeugung empfehlen, indem sein Etablissement sich nicht nur einer günstigen und sichern Basis erfreut, sondern auch bei demselben meiner und zahlreicher Freunde Unterstützung versichert ist.*

München, 30. October 1855.

Christian Kaiser.

[2.] Leipzig, 1. Januar 1856.

Seit vielen Jahren schon widme ich mich neben meinem Verlage mit Vorliebe der Verbreitung deutscher Literatur nach dem Auslande und ausländischer Literatur in Deutschland. In neuerer Zeit habe ich ausserdem meine Aufmerksamkeit auch dem antiquarischen Buchhandel zugewendet. Meine Absicht ist nun, diesen Zweigen meines Geschäfts in Zukunft eine noch grössere Ausdehnung zu geben als bisher, und sie unter Benutzung aller derjenigen Mittel, die mir meine ausgebreiteten Verbindungen im In- und Auslande darbieten, zu betreiben.

Die bisherige Bezeichnung für diesen Theil meines Geschäfts: **F. A. Brockhaus' Sortiments-Conto** werde ich vom heutigen Tage an in

F. A. Brockhaus' Sortiment
und
Antiquarium

verändern, und auf diesem Conto nicht nur wie seither alle deutschen Sortimentssendungen, welche ich von Ihnen erhalte, sondern auch alle Lieferungen, die ich Ihnen an ausländischem und antiquarischem Sortiment machen werde, zur Abrechnung bringen.

Die specielle Leitung dieses Geschäftszweiges habe ich Herrn **Paul Trömel** übertragen, der schon seit längerer Zeit in den verschiedenen Zweigen meines Geschäfts thätig gewesen ist und neuerdings meinen Beziehungen im Auslande persönlich Anregung gegeben, sowie neue wichtige Verbindungen daselbst angeknüpft hat.

Indem ich mir nähere Mittheilungen für später vorbehalte, empfehle ich das erweiterte Geschäft nach den verschiedenen Richtungen hin, die es umfasst, Ihrer besondern Theilnahme und füge nur noch die Versicherung hinzu, dass ich es mir angelegen sein lassen werde, die guten Beziehungen, die Sie bisher mit meiner Firma unterhielten, auch nach dieser Seite hin zu erweitern und lebhaft zu gestalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Brockhaus.

[3.] Die noch immer vorkommenden Verwechselungen unserer Firma mit der von **G. C. Knapp Verlag** veranlassen uns, von Neujahr 1856 ab nur

Schroedel & Simon

zu firmiren.

Wir bitten, von dieser Veränderung gefälligst Notiz zu nehmen und uns das bisherige Wohlwollen zu erhalten.

Halle, den 31. December 1855.

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg.
(Schroedel & Simon.)

[4.] Hierdurch machen wir Ihnen die Mittheilung, daß wir vom heutigen Tage ab Herrn **F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium** in Leipzig die Besorgung unserer Commissionen für Deutschland übertragen haben.

London, 12, Paternoster Row, 1. Januar 1856.

Trübner & Co.

Fertige Bücher u. s. w.

[5.]

Verlagsbericht
von
Carl Heymann in Berlin.

Neujahr 1855 bis Neujahr 1856.

(Die mit * bezeichneten Artikel sind Commissionsverlag. — 1 ℛ Preußisch = 1 fl. 48 kr. Oesterreichisch.)

Bräsicke, E. D., Der süddeutsche Rechenmeister, oder die Kunst, in 30 Stunden alle arithmetische Aufgaben, welche bei Beamten, Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Beamte, Kauf- und Geschäftsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende; auch für Gewerbe-, Militair- u. Vorbereitungs-Schulen; für Eltern, welche ihre Kinder im Rechnen selbst unterrichten wollen, und für Lehrer und Freunde der Arithmetik. Inhalt: Das Zahlensystem; die vier Species; Resolviren und Reduciren; gewöhnliche und Decimalbrüche; Proportionen; Quadrat- und Kubikwurzeln; Zeit-, Zins- (auch Zinseszins-, Jahr- und Leibrenten-), Disconto-, Rabatt-, Tara-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungs- u. Wechselrechnung; ferner Berechnung aller Arten von Flächen- und Körperräumen (über Grundstücke, Fuß- und Ellenwaaren, Bauholz und Gefäße), und endlich viele interessante algebraische Aufgaben zur Schärfung des Verstandes. Nach den besten Quellen und mit vorzugsweiser Beachtung des Verkehrs mit Norddeutschland und den angrenzenden außerdeutschen Nachbarstaaten bearbeitet, mit ausführlichen Münz-, Maaß- und Gewichtstabellen und beinahe 5000 Aufgaben versehen. Drei Theile in einem Bande. Vollständig. 8. brosch. 1 ℛ 15 Sgr. Ausgabe in 6 Lief. 8. brosch. à Lief. 7½ Sgr.

— **Der österreichische Rechenmeister** mit besonderer Berücksichtigung der anderen süddeutschen Staaten, oder die Kunst, in 30 Stunden alle arithmetische Aufgaben, welche bei Beamten, Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Beamte, Kauf- und Geschäftsleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende; auch für Gewerbe-, Militair- u. Vorbereitungs-Schulen; für Eltern, welche ihre Kinder

im Rechnen selbst unterrichten wollen, und für Lehrer und Freunde der Arithmetik. Inhalt: Das Zahlensystem; die vier Species; Resolviren und Reduciren; gewöhnliche und Decimalbrüche; Proportionen; Quadrat- und Kubikwurzeln; Zeit-, Zins- (auch Zinseszins-, Jahr- u. Leibrenten-), Disconto-, Rabatt-, Tara-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungs- u. Wechselrechnung; ferner Berechnung aller Arten von Flächen- u. Körperräumen (über Grundstücke, Fuß- u. Ellenwaaren, Bauholz u. Gefäße), und endlich viele interessante algebraische Aufgaben zur Schärfung des Verstandes. Nach den besten Quellen und mit vorzugsweiser Beachtung des Verkehrs mit den angrenzenden Ländern, namentlich Bayerns, Würtembergs, Badens, Hessens und der außerdeutschen Nachbarstaaten, bearbeitet, mit ausführlichen Münz-, Maaß- und Gewichts-Tabellen und beinahe 5000 Aufgaben versehen. Drei Theile in einem Bande. Vollständig. 8. brosch. 1 ₰ 15 Sgr. Ausgabe in 6 Lieferungen. 8. brosch. à Lief. 7½ Sgr.

Dasselbe Werk in der Bearbeitung **für das Königreich Bayern**, desgl. **für das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Baden** zu denselben Preisen.

☞ Auf 10 + 1 Freiexemplar. ☜

— **Quadrat-Tabellen** für Maurer- und Zimmermeister, Schiff-, Mühlen- und Maschinenbauer, Chaussee- u. Eisenbahnbau-Interessenten, Tischler, Glaser, Maler, Tapezierer, Kunstweber, Schönfärber, Blechschmiede, Dachdecker, Dammsetzer, Tapeten-, Teppich-, Wachsdecken-, Ellenwaaren- und Scheibenglas-Handlungen, sowie für Magistrate, Forst-Beamte, Grundstücksbesitzer u. s. w. 4. brosch. n. 20 Sgr.

☞ Freiexpl.: Auf 6 + 1.

Dammeyer's Taschenbuch für Offiziere aller Waffen in den deutschen Heeren. Zweite Auflage. Zeitgemäss umgearbeitet und erweitert von **Helmer**, Hauptmann im kgl. Preuss. Ingenieur-Corps. Zwei Theile in einem Bande. (I. Artillerie—Taktik — General-Stabs-Geschäfte. II. Feldbefestigung — Permanente Fortification — Angriff und Vertheidigung der Festungen.) Klein 8., in engl. Einband n. 2½ ₰.

☞ Freiexpl.: Auf 6 + 1.

☞ 7/6 Expl. für 10 ₰ baar.

Depositalbuch für Rechtsanwälte. Mit den vorgedruckten ministeriellen Bestimmungen über deren Führung und einem alphabetischen Register. Neuer Abdruck. In Leinwandband, einfach n. 1 ₰ 5 Sgr, doppelt n. 1 ₰ 20 Sgr.

Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals, herausgegeben im amtlichen Auftrage von den Geheimen Ober-Tribunals-Räthen Zettwach, Decker und Heinsius. Der zweiten Folge IX. und X. Band. Jeder in 6 Heften. (XXIX. und XXX. Bd. der ganzen Reihenfolge.) à Bd. n. 2 ₰ — 1½ ₰ in Rechnung — 1⅓ ₰ baar.

Die vorhergehende Neue Folge in 10 Bänden incl. Sachregister (XI—XX. des Gesammtwerkes). Herabgesetzter Preis n. 25 ₰.

In Rechnung mit 20%, gegen baar mit 25%.

☞ Obige 20 Bände zusammen genommen, in Pappbänden, Ladenpreis 45 ₰ = 32 ₰ n o. baar.

— do. — Dritte Folge. I. Bd. (XXXI.) à Bd. n. 2 ₰ — 1½ ₰ in Rechnung — 1⅓ ₰ baar.

Gehrke, F., Praktisches Handbuch für Tischler u. andere Holzarbeiter. Sechste, verbesserte und vermehrte Aufl. 8. brosch. n. 24 Sgr.

☞ Auf 12 + 1 Freiexpl.

Der Gerichtsbeistand beim Prozeßverfahren in Preußen, oder das Verhalten in Rechtsstreitigkeiten von Schiedsmännern und Gerichten, sowie bei Testamenten, Siegelungen, Inventuren, Taxen ꝛc. ꝛc. Funfzehnte, mit einem Nachtrage versehene, bis auf die neueste Zeit fortgeführte Auflage. In 6 Lief. 8. brosch. à Liefrg. n. 4 Sgr.

☞ Auf 10 Expl. + 1 frei. ☜

Gesetz-Sammlung für's Haus. Eine Zusammenstellung der wichtigsten neueren Gesetze für den Preußischen Staatsbürger jeden Standes. Vierte, vermehrte u. verbesserte Auflage. 8. brosch. 22½ Sgr.

Auf 10 Expl. + 1 Freiexpl.

Gesetz-Sammlung für die Preußischen Verwaltungs-Beamten. Eine chronologische Zusammenstellung der in der Gesetz-Sammlung für die Königl. Preuß. Staaten für die Jahre 1806 bis 1854 incl. enthaltenen, die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staats betreffenden, noch geltenden Gesetze, Verordnungen, Cabinets-Ordres, Erlasse und Publicanda. Mit alphabetischem Sach- und Materien-Register. (Zugleich eine Ergänzung der Gesetz-Sammlung für Preußische Juristen, von **L. Nikisch**.) Neue, durch ein Supplement vermehrte Ausgabe. 2 Bände nebst Nachtrag. gr. 8. brosch. Vollständig. 3 ₰.

In Rechnung auf 12 + 1 Freiexpl.
Gegen baar auf 6 + 1 Freiexpl.

— **Supplement** apart. Enth. die Legislatur der Jahre 1853 und 1854. gr. 8. brosch. n. 10 Sgr.

Goder, W., Handbuch der administrativen Justiz-Verwaltung in Preußen. Eine systematische Bearbeitung der die Verwaltung der Justiz-Fonds und die sonstigen administrativen Geschäfte der Preuß. Gerichte betr. Grundsätze u. Vorschriften. 8. brosch. n. 1½ ₰.

☞ Auf 6 + 1 Freiexpl.

Kalender auf 1856.

Termin-Kalender für die Preuß. Justizbeamten. XVIII. Jahrgang. 1856. 8. In englischem Cattunband mit Goldvignette. n. 22½ Sgr.

Mit Schreibpap. durchschossen n. 27½ Sgr.

Taschen-Kalender für Aerzte und Chirurgen. Herausgegeben von einem praktischen Arzte. **XI. Jahrgang. 1856.** 8. In engl. Cattunband mit Goldvignette. n. 22½ Sgr.

Mit Schreibpap. durchschossen n. 27½ Sgr.

Notiz- und Termin-Kalender für die Preußischen Zoll- und Steuerbeamten auf das Jahr 1856. Nebst verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden Beilagen. Herausgegeben vom Ober-Grenz-Controleur **Gläser**. Vierter Jahrgang. 8. In engl. Cattunband mit Goldvignette. Subscriptionspreis n. 20 Sgr, durchschossen n. 25 Sgr.

Körber, F. X., Der Hausthier-Arzt. Ein zuverlässiger Rathgeber bei der Behandlung erkrankter Haussäugethiere, mit besonderer Berücksichtigung des Rindviehs. Nach den bewährtesten Heilmethoden der Wissenschaft und Praxis für Landwirthe, Viehbesitzer u. Thierärzte herausgegeben. Neue, vermehrte Ausgabe in 10 Lieferungen. 8. brosch. à Lieferung n. 5 Sgr.

☞ Freiexpl. auf 4 + 1.

Nickel, Ph., Der Landwirth oder Leitfaden zum Betriebe des Ackerbaues. Für angehende Oekonomen und für solche, welche sich den Nutzen einer Landwirthschaft durch Kauf oder Pacht erwerben wollen. 8. brosch. 22½ Sgr.

Nikisch, L., Preußens Gesetz-Sammlung in einer Auswahl für praktische Juristen. II. Band. (1845 bis incl. 1854.) Neue, vermehrte und verbesserte Auflage nebst einem Anhange, enthaltend die Provinzialgesetzgebung mit Einschluß der rheinischen. 8. brosch. Preis für das complete Werk 3 ₰.

☞ In Rechnung auf 12 + 1 Freiexpl.
☞ Gegen baar auf 6 + 1 Freiexpl.

— dito. **Supplement.** Enthaltend die Nachträge und Ergänzungen zu der ersten Auflage, die Legislatur der Jahre 1853 u. 1854 und die Provinzialgesetzgebung, mit Einschluß der rheinischen, in einer Auswahl von 1806—1854 incl. 8. brosch. n. 20 Sgr.

— dito. **Neue Folge.** Eine chronolog. Zusammenstellung der in der Gesetz-Sammlung für die Königl. Preuß. Staaten für die Jahre 1806 bis 1854 incl. enthaltenen, die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staats betreffenden, noch geltenden Gesetze, Verordnungen, Cabinets-Ordres, Erlasse und Publicanda. Mit alphabetischem Sach- und Materien-Register. Zwei Bände, ausgegeben in vier Abtheilungen. 8. brosch. Vollständig 3 ℛ℔.

☞ In Rechnung auf 12 + 1 Freiexpl.
☞ Gegen baar auf 6 + 1 Freiexpl.

Notariats-Register für Rechtsanwälte und Notarien. Mit den vorgedruckten ministeriellen Bestimmungen über deren Führung und einem alphabetischen Register. Neuer Abdruck. Fol. In Leinwandband, einfach n. 1 ℛ℔ 5 Sgr.,
doppelt n. 1 ℛ℔ 20 Sgr.

Prozeß-Repertorium für Rechtsanwälte. 50 Bogen nebst alphabetischem Register. Neuer Abdruck. Fol. In Leinwandband n. 1 ℛ℔ 20 Sgr.

* **Raetz, Lehrbuch der Quadrat- und Kubikrechnung** zum praktischen Gebrauch für Maurer, Zimmerleute, Tischler, Steinmetzen, Dachdecker, Mechaniker, Maschinenbauer, Kupferschmiede, Klempner u. m. A. Zweite Auflage. Mit mehreren Tabellen und 4 Figurentafeln. 8. brosch. n. 20 Sgr.

* — **Die Schule des Schlossers** oder Anleitung zur Erlernung des Zeichnens und Berechnung der Schlosser-Arbeiten, Anfertigung der Bau-Anschläge, Contracte, Rechnungen u. Quittungen, Kenntniß der Metalle u. m. A. Mit 128 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 8. brosch. n. 10 Sgr.

* — **Vorbereitung zur Meister- und Gesellenprüfung der Klempner.** Auf den Wunsch der Prüfungs-Kommission herausgegeben. Mit 150 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 8. brosch. n. 10 Sgr.

Der Rechtsfreund oder Gesetz- und Verfassungs-Kenntniß für den Preußischen Staatsbürger jeden Standes. Funfzehnte, durch einen Nachtrag vermehrte und bis auf die neueste Zeit fortgeführte Auflage. In 9 Lieferungen. 8. brosch. à Lief. n. 5 Sgr.

☞ Auf 10 + 1 Freiexpl. ☜

Reiche, Dr. Fr., Preußens Vorzeit. Historische Unterhaltungen, Gemälde u. Sagen der Vergangenheit von Städten, Burgen, Schlössern u. Klöstern, Biographien u. Züge aus dem Leben der Fürsten, Herren, Ritter u. Bürger. Neue wohlfeile Volks- u. Schul-Ausgabe mit 15 trefflich ausgeführten Stahlstichen. In 15 Lieferungen. 8. brosch. à Lief. 5 Sgr.
Mit 40 % Rabatt und auf 6 + 1 Freiexpl.

von Schachtmeyer, F., Die Vorposten und ihre Verrichtungen. Ein Taschenbuch zum Gebrauch im Kriege für Landwehr-Offiziere u. Landwehrmänner aller Waffen, sowie für den Landsturm. Faßlich vorgetragen u. durch lithographirte Figuren erläutert. 8. brosch. n. 15 Sgr.

* **Schmidt, L. F., Ergänzungen zum Allg. Landrecht,** zur Allg. Gerichts-, Kriminal-, Hypotheken- u. Deposital-Ordnung, zum Allg. Registratur- u. Kanzlei-Reglement, zur Instruktion zur Verwaltung der gerichtlichen Salarienkassen u. zur Instruktion zur Anfertigung der Jahresrechnungen u. der Quartal-Abschlüsse der gerichtlichen Salarienkassen, für höhere Justiz-Subaltern-Beamte. Mit chronologischem u. alphabetischem Sachregister zum ganzen Werke. Vollständig in 4 Bänden. gr. 8. Früher 6 ℛ℔, **herabgesetzt auf n. 3 ℛ℔.**

Die Abnehmer dieses Werkes erhalten
☞ gratis, als Prämie ☜
L. F. Schmidt's Central-Blatt für die Büreau-Beamten der Justiz. Jahrgang 1854 oder 1855. (Preis pro Jahrgang 1⅙ ℛ℔.)

* — **Ergänzungen zum Allg. Landrecht** zum Gebrauch für Jedermann, besonders für Kommunal- u. Verwaltungs-Beamte. 2 Hefte. gr. 8. brosch. Früher 2 ℛ℔ 10 Sgr., **herabgesetzt auf n. 1 ℛ℔ 7½ Sgr.**

* — **Ergänzungen zur Allg. Gerichts-Ordnung.** 2 Hefte. gr. 8. brosch. Früher 3 ℛ℔, **herabgesetzt auf n. 1 ℛ℔ 15 Sgr.**

* — **Ergänzungen zur Allg. Kriminal-Ordnung,** für Richter, Staats- u. Polizei-Anwalte, Vertheidiger, Geschworene. gr. 8. brosch. Früher 25 Sgr., **herabgesetzt auf n. 15 Sgr.**

* — **Ergänzungen zur Allg. Hypotheken-Ordnung,** für Richter, Rechts-Anwalte, Notare u. Subaltern-Beamte. gr. 8. brosch. Früher 15 Sgr., **herabgesetzt auf n. 7½ Sgr.**

* — **Ergänzungen zur Allg. Deposital-Ordnung,** für Richter u. höhere Subaltern-Beamte. gr. 8. brosch. Früher 20 Sgr., **herabgesetzt auf n. 10 Sgr.**

* — **Ergänzungen zum Allg. Registratur- und Kanzlei-Reglement,** für Richter u. höhere Subaltern-Beamte. gr. 8. brosch. Früher 20 Sgr., **herabgesetzt auf n. 15 Sgr.**

* — **Ergänzungen zur Instruktion zur Verwaltung der gerichtlichen Salarienkassen** und zur Instruktion zur Anfertigung der Jahresrechnungen und der Quartal-Abschlüsse der gerichtlichen Salarienkassen, für Richter u. höhere Subaltern-Beamte. gr. 8. brosch. 20 Sgr.

* — **Anleitung zur schnellen Ausbildung im höhern Justiz-Subaltern-Dienste.** Zweite, verbesserte u. vermehrte Auflage in 4 Lieferungen. gr. 8. brosch. Früher 3 ℛ℔, **herabgesetzt auf n. 2 ℛ℔.**

Die Abnehmer dieses Werkes erhalten
☞ gratis, als Prämie: ☜
L. F. Schmidt's Central-Blatt für die Büreau-Beamten der Justiz. Jahrgang 1854 od. 1855. (Preis pro Jahrg. 1⅓ ℛ℔.)

* **Schmidt, L. F., Der Sekretair bei den Königl. Preuß. Gerichtsbehörden,** oder Anleitung zum Expediren, nebst Formularen, systematisch geordnet nach der Allg. Gerichts-, Hypotheken-, Deposital- u. Kriminal-Ordnung u. dem Allg. Landrechte. gr. 8. brosch. Früher 24 Sgr., **herabgesetzt auf n. 10 Sgr.**

* — **Expeditions-Formulare zur Ausführung der Verordnung vom 21. Juli 1846.** gr. 8. brosch. n. 2 Sgr.

* — **Das Stempel-Steuer-Gesetz vom 22. März 1822,** nebst den dazu gehörigen spätern Verordnungen u. Erläuterungen. gr. 8. brosch. Früher 24 Sgr., **herabgesetzt auf n. 15 Sgr.**

* — **Gebühren-Taxe für Rechtsanwalte und Notare,** mit Ergänzungen, Erläuterungen u. Tabellen, zum praktischen Gebrauch zusammengestellt. gr. 8. Früher 12½ Sgr., **herabgesetzt auf n. 7½ Sgr.**

* — **Gebühren-Taxe für die Königl. Preuß. Gerichte,** mit Ergänzungen, Erläuterungen u. Tabellen, zum praktischen Gebrauch zusammengestellt. Neue, ergänzte u. verbesserte Ausgabe. gr. 8. br. n. 25 Sgr.

Streit, Dr. Fr. W., Kriegs-Wörterbuch der Englischen und Deutschen Sprache. In 2 Abtheilungen. I. Englisch-Deutsch. II. Deutsch-Englisch. 12. brosch. 1 ℛ℔.

☞ Auf 6 + 1 Freiexpl.
☞ 7/6 Exempl. auf einmal 3⅓ ℛ℔ baar.

Tischler-Schule, allgemeine Deutsche. Eine Stufenleiter der Ausbildung für alle Angehörigen dieses Gewerks. Vollständig in vier Abtheilungen oder 36 Lieferungen. à Lief. 3 Sgr. ord.

Inhalt: I. Geometrie für das gesammte Tischler-Handwerk. II. Praktisches Handbuch für Tischler u. andere Holzarbeiter. III. 46 Möbelzeichnungen auf 24 Tafeln. IV. 82 Möbelzeichnungen nebst den dazu gehörigen Grundrissen auf 64 Tafeln.

☞ Gegen baar 40 % u. auf 10 Expl. + 1 Freiexpl.

Wander, K. F. W., Vollständiger Aufgabenschatz für Sprachschüler in Volksschulen. Oder Aufgaben für alle Zweige des Unterrichts in der Muttersprache. Für Schüler von 7—14 Jahren. 1. Heft. Vierte, vermehrte u. neu durchgesehene Auflage. 8. brosch. à 6 Sgr.

Das vollständige Werk besteht aus 7 Heften, jedes zum Preise von 6 Sgr.

Partiepreise: 25 Expl. jedes einzelnen Heftes für n. 4 ℛ℔; 100 Expl. n. 13⅓ ℛ℔.

Unter der Presse befinden sich:

Fränkel, Siegesm., Cours de leçons. Sammlung französischer Lesestücke aus der alten u. neuern Literatur. In fortschreitender Reihenfolge u. mit untergelegten grammatikalischen Erläuterungen. Nebst einem reichhaltigen deutsch-französischen Wörterbuch. 1. Cursus. Vierte, vermehrte u. verbesserte Auflage. 8. (Mit Wörterbuch.) brosch. 24 Sgr.

Freiexpl.: 12 + 1; 25 + 3; 50 + 7; 100 + 15.

* **Frölich, F. X., Das Amt und die Pflichten des Gerichtsschreibers** im Preuß. Strafverfahren der Gegenwart. Ein mit geschichtlicher Einleitung versehenes Hülfs- u. Handbuch. 8. brosch. n. 1 Thlr.

General-Register zu den bisher erschienenen 30 Bänden der Entscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals, herausgegeben von den Redactoren der Entscheidungen selbst. 8. brosch. Subscriptions-Preis n. 1 Thlr.

George, Anleitung zur speciellen Kenntniß des Eisenbahn-Dienstes für Eisenbahnbeamte u. solche, die es werden wollen. 8. brosch. Subscriptions-Preis n. 22½ Sgr.

Präjudizien des Königlichen Ober-Tribunals seit ihrer Einführung im Jahre 1832 bis zum Schlusse des Jahres 1855, nach der Paragraphenfolge der Gesetzbücher geordnet, mit einem alphabetischen Sachregister versehen u. herausgegeben von den Redactoren der Entscheidungen. 8. cart. n. 3 Thlr.

Für die Besitzer der ersten, bis 1848 reichen Ausgabe wird die 2. Abth., die Jahre 1849 bis 1855 incl. umfassend, apart für n. 1 Thlr geliefert.

Schmidt, L. F., Anleitung zur schnellen Ausbildung im höhern Justiz-Subaltern-Dienste. **Supplement.** 8. brosch. n. 25 Sgr.

Wollner (K. Stadtgerichtsrath), **Die Voruntersuchung**, verbunden mit der praktischen Anwendung des preußischen Strafrechts. 8. brosch. 1 Thlr 15 Sgr.

[6.] = **Bibliothèque internationale.** =

Soeben erschien **complet**:

Les Filles de Platre

par

Xavier de Montépin.

4 vols. cplt.

à 15 Ngl ord. — 9 Ngl baar pr. Band.

☞ Ist in Paris confiscirt. ☜

Brüssel, 20. December 1855.

Kiessling, Schnée & Co.

[7.] **Complet** erschien soeben:

Paul de Kock's

neuestes Werk:

Madame de Monflanquin.

4 vols. à 15 Ngl ord. — 9 Ngl baar pr. Band, und ist in Leipzig vorräthig.

Wir bitten zu verlangen.

Brüssel, 20. Decbr. 1855.

Kiessling, Schnée & Co.

[8.] Soeben erschien bei **Aug. Wehrt** in Braunschweig und ist *nur* durch **Otto Aug. Schulz** *in Leipzig gegen baar* zu beziehen:

II. Auflage

der

Eisenbahnkarte von Deutschland.

Zusammengestellt

auf Grund officieller Mittheilungen sämmtl. Eisenbahnverwaltungen

und herausgegeben

im Auftrage des deutschen Eisenbahnvereins

von der

Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. Eisenbahn- und Postdirection.

Gezeichnet von **C. Glindemann.**

Bestehend aus 9 colorirten Karten, elegantem Titelblatte, tabellar.-statist. Uebersicht in 6 Bogen, verkleinertem Netze und farbigem Umschlage.

Gr. Pat. Roy.-Form. 5⅔ Thlr. ord. = 4 Thlr. 7½ Ngr. netto baar.

Diese Karte dürfte wohl die zuverlässigste und umfangreichste sein, welche bis jetzt in Bezug auf Eisenbahnen in Deutschland erschienen ist.

[9.] Bei uns erschien soeben:

Les Régions du Ciel

(Poésies religieuses)

par

Auguste Abadie.

1 vol. in-64. — 10 Ngl ord. — 6 Ngl baar.

☞ Sind religiöse Poesien von vorzüglicher Schönheit; Handlungen, welche Absatz dafür hoffen, bitten wir zu verlangen.

Brüssel, den 20. Decbr. 1855.

Kiessling, Schnée & Co.

[10.] Soeben ist erschienen und steht auf Verlangen in Rechnung 1856 als Neuigkeit zu Diensten:

Die Lehre

vom jus naturale, aequum et bonum und jus gentium der Römer,

von

Dr. **Moritz Voigt,**

Privatdocenten an der Universität Leipzig.

Preis broschirt 3⅓ Thlr.

Leipzig, den 28. Decbr. 1855.

Voigt & Günther.

[11.] Bei mir ist erschienen und liegt zum Versandt bereit:

Mozart-Album. Festgabe zu Mozart's hundertjährigem Geburtstage, am 27. Januar 1856. Allen Verehrern des großen Meisters gewidmet. Herausgegeben von **Johann Friedrich Kayser.** Mit Lithographieen und Musikbeilagen. gr. Quart. 24 Bogen. 2½ Thlr, Ausgabe auf Velinpapier 3 Thlr, in Rechnung mit 25 %, und baar mit ⅓.

Ich kann diesen Artikel wegen geringer Aufl. pro novo allgemein nicht versenden, und bitte die verehrlichen Handlungen, welche sich hiervon Absatz versprechen, zu verlangen.

Hamburg, 27. Decbr. 1855.

Ferd. Trupp.

[12.] Aus dem **E. Schäfer**'schen Verlag in Leipzig haben wir folgende Artikel mit Verlagsrecht angekauft, welche fortan nur von uns zu beziehen sind:

Hassall, mikroskopische Anatomie des menschlichen Körpers. A. d. Engl. übersetzt von Dr. *O. Kohlschütter.*

Ashwell, praktisches Handbuch üb. d. Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Nach der *dritten* Auflage d. Originals übersetzt von Dr. *O. Kohlschütter* und Dr. *E. Friedrich.*

Morison, Physiognomik d. Geisteskrankheiten. A. d. Engl. übersetzt. (Mit 102 Tafeln Porträts von Geisteskranken.)

Günther, B., der hohe Steinschnitt seit seinem Ursprunge bis zu seiner jetzigen Ausbildung.

Hering, C., Amerikanische Arzneiprüfungen und Vorarbeiten zur Arzneilehre als Naturwissenschaft. 7 Hefte.

Günther, G. B., Lehre von den blutigen Operationen am menschlichen Körper in Abbildungen mit erläuterndem Texte.

Burg, Metallo-Therapie etc.

Hennig, Dr. **K.**, Lehrbuch d. Krankheiten des Kindes.

Hartmann, K., der autodidaktische Mineralog.

Pelouze u. **Fremy**, Handbuch d. Chemie für Künstler, Gewerb- und Ackerbautreibende.

Winkler, Dr. **E.**, der autodidaktische Botaniker, oder Anleitung zum Selbststudium der Gewächskunde. (Mit Tafeln.)

Desselben Abbildungen sämmtlicher Arzneigewächse Deutschlands. (Mit Tafeln.)

Desselben Abbildungen der vorzüglichsten homöopathischen Arzneigewächse. (Mit Tafeln.)

Desselben Pharmazeutische Waarenkunde, od. Handatlas der Pharmakologie. (Mit Tafeln.)

Bergmann, L., Baulexikon, oder Encyklopädie des gesammten Bauwesens.

Schlegel, C. F., vollständige Mühlenbaukunst. Dritte Auflage. (Mit Atlas von 54 Tafeln.)

Wir behalten uns vor, über die betreffenden Fortsetzungen einiger dieser Werke ausführliche Mittheilungen zu machen, und bemerken, daß wir den Atlas zu Schlegel, Mühlenbaukunst neu lithographiren lassen, worüber ein besonderer Prospect ausgegeben werden wird.

Leipzig und Heidelberg.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

[13.] Soeben erschien:

Le Miracle de la Salette

par

François Joseph.

1 vol. in-12. de 100 pages. — 7½ Ngl baar.

☞ Ist eine religiöse Streitschrift antikatholischer Tendenz und feindet die Wun-

dersucht des Clerus an; das Sujet bildet die Erscheinung der bekanntlich verurtheilten Heiligen, Mlle. Lamerlière.

Brüssel, 20. Decbr. 1855.

Kiessling, Schnée & Co.

[14.] Zur Versendung als Neuigkeit liegt bereit:

Schmidt (J. F. Jul.), *Der Mond.* Ein Ueberblick über den gegenwärtigen Umfang und Standpunkt unserer Kenntnisse von der Oberflächengestaltung und Physik dieses Weltkörpers. Mit 2 farbigen Steindrucktafeln und mehreren Holzschnitten. gr. 8. geh. à 1½ ₰ *ord.* = 1 ₰ netto.

Ebensowohl für ein gebildetes Publicum im Allgemeinen, wie für Fachgelehrte in den astronomischen und geologischen Wissenschaften berechnet.

Pernice (Dr. **Herbert**), *Die Frösche des Aristophanes.* Griechisch und deutsch mit Einleitung und Commentar. gr. 8. geh. à 1½ ₰ *ord.* = 1 ₰ netto.

Eine philologische Arbeit, an welcher wissenschaftliche Gründlichkeit, freie Genialität und geläuterter Geschmack gleichen Antheil haben.

☞ Es wäre mir erwünscht, Ihren muthmaßlichen Bedarf beider Bücher baldigst zu erfahren, wozu Sie sich des Schemas im Naumburg'schen Wahlzettel bedienen wollen.

Achtungsvoll ergeben

Leipzig, 1. Januar 1856.

Joh. Ambr. Barth.

[15.] = Bibliothèque étrangère. =

Soeben erschien:

Washington Irving,

Nouveaux Contes de l'Alhambra.

1 vol. complt.

Bisher erschienen in dieser Collection:

Carlén, Mme., la Demoiselle de la Mansarde. 2 vols. *cplt.*

— Un An de Mariage. 2 vols. *cplt.*

— Un brillant Mariage. 1 vol. *cplt.*

— Six Semaines. 1 vol. *cplt.*

Mayne-Reid, Aventures d'une famille perdue dans le désert. 2 vols. *cplt.*

— les Chasseurs d'écorce. 2 vols. *cplt.*

Barnum, les Mystères de la Réclame. 3 vols. *cplt.*

Peacock, Maid Marian. 1 vol. *cplt.*

15 Ngl ord., 9 Ngl baar pro Band.

Um gefl. Bestellungen bitten

Brüssel, den 20. Decbr. 1855.

Kiessling, Schnée & Co.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[16.] **Henry & Cohen** in Bonn suchen gut erhalten, womöglich ungebunden:

1 Schlosser, Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung. complet.

1 — Geschichte des 18. u. 19. Jahrh. cplt.

1 König, Regina.

1 — Waldenser.

[17.] **Ferd. Dümmler's** Buchhandlung (W. Grube) in Berlin sucht:

1 Dictionnaire Tartare-Mandchou-Français, composé d'après un dictionn. Mandchou-Chinois, par M. Amyot, Missionaire à Pekin; réd. et publ. avec des additions et l'alphabet de cette langue par L. Langlès. 3 vols. 4. Par., 1789—90. Unbeschnitten.

1 Bibliotheca Japonica sive selecta quaedam opera Sinico-Japonica in usum eorum qui literis Japonicis vacant in lapide exarata a Sinensi Ko Tsching-Dschang et edita curantibus Ch. Fr. de Siebold et J. Hoffmann. Libri VI. Fol. Lugd. Batav., 1833. 4. Unbeschnitten.

[18.] **Felix Schneider** in Basel sucht billig:

1 Piper, Mythologie und Symbolik der christl. Kunst. 2 Bde. Weimar.

1 Bruckner, Merkwürdigk. der Landschaft Basel. 23 Thle. mit Kpfen.

[19.] **Bangel & Schmitt** in Heidelberg suchen antiquarisch:

1 Univ.-Lexikon der Tonkunst. NB. Nur die Ausg. in 7 Bden.

1 Leonhard, Fremdenführer durch Heidelberg.

[20.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:

Schiller's Horen. Jahrg. 1796—97.

Reimarus, Vernunftlehre. 1756, auch spätere.

[21.] **F. Beyer** in Braunsberg sucht billig:

1 Ewald, Geschichte d. Volkes Israel.

[22.] Die **W. G. Korn**'sche Buchhandlung in Breslau sucht schnell und billigst:

Histoire des chevaliers Hospistaliers de St. Jean de Jérusalem, appellés depuis chevaliers de Rhodes et aujourdhui chevaliers de Malte. Par V. Lefèvre, avocat. 8 vols. Paris, 1830—1832.

Histoire des chevaliers Hospitaliers de St. Jean de Jérusalem, appellés depuis chevaliers de Rhodes, ensuite chevaliers de Malte. Par M. Vertot. 5 vols. Lyon, 1839.

Ueberhaupt sind uns Offerten von guten und umfassenden Werken zur Geschichte des St. Johanniterordens sehr erwünscht.

[23.] Die **J. C. Hinrichs**'sche Buchhandlung in Leipzig Sort.-Cto. sucht:

1 Zeitschrift f. Rechtspfl. u. Verwalt. 1—3. Bd.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[24.] **Zurück**

erbitte ich mir auf das schleunigste die 1. Lieferung von

Stahl, parlamentarische Reden.

Pepita, Memoiren. Illustr. Ausgabe.

Berlin. **Hermann Hollstein.**

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[25.] **Offene Stelle.**

Für eine Buchhandlung Norddeutschlands wird ein Gehilfe zum sofortigen Antritt gesucht. Salair bei freier Station 80 ₰ Pr.-Ct. pr. annum. Gefäll. Offerten wird Herr **J. F. Hartknoch** in Leipzig unter M. H. # 3. die Güte haben entgegen zu nehmen.

[26.] **Gehilfenstelle-Gesuch.**

Ein junger militärfreier Mann, welcher seit 15 Jahren dem Buchhandel angehört und in allen darin vorkommenden Arbeiten vollständige, durch Zeugnisse documentirte Geschäftsroutine besitzt, sucht ehestens eine für ihn passende Stelle.

Offerten unter B. C. # 92. hat die Güte Herr **Robert Hoffmann** in Leipzig entgegenzunehmen.

[27.] **Stelle-Gesuch.**

Für einen Gehilfen, der seit 10 Jahren im Buchhandel thätig, mit guten Zeugnissen versehen und militärfrei ist, sucht man sogleich Stelle. Derselbe spricht Französisch und besonders Englisch, und hat eine artige Handschrift. Auf eine untergeordnetere Stelle reflectirt derselbe nicht. Franco-Offerten, mit H. bez., befördert die **Akad. Anstalt für Kunst u. Literatur** in Heidelberg.

Vermischte Anzeigen.

[28.] **F. A. Brockhaus'**

Sortiment u. Antiquarium in Leipzig

bittet um Zusendung von **12** Exemplaren antiquarischer und Auctions-Kataloge, die durch ihn, namentlich nach dem Auslande, die gewissenhafteste Verbreitung finden.

[29.] **F. A. Brockhaus'**

Sortiment u. Antiquarium in Leipzig

bittet, ihm von guten wissenschaftlichen Neuigkeiten **6** Exemplare, von sprachwissenschaftlicher, namentlich orientalischer Literatur aber **10** Exemplare unverlangt sofort nach Erscheinen zuzusenden. Von Werken, die sich besonders zum Vertriebe nach dem Auslande eignen, ist er bereit, unter angemessenen Bedingungen den ausschließlichen Debit dahin zu übernehmen. Prospecte und andere Vertriebsmittel, die ihm in größerer Anzahl zugesandt werden, finden die sorgfältigste Verbreitung.

[30.] **Englische Journale für 1856**

liefere ich zu dem hiesigen Netto-Preise mit 10 % Commission, franco Leipzig. Dieselben gehen regelmäßig am 1. eines jeden Monats von hier ab. Englisches Sortiment liefere ich zu denselben Bedingungen und erbitte mir Ihre geehrten Bestellungen.

London. **Franz Thimm.**

[31.] Eine Doppelliste — einmal alphabetisch und dann nach Städten geordnet — zu Versendungen, Continuationen und anderen buchhändl. Arbeiten geeignet und zunächst für meinen Gebrauch eingerichtet, lasse ich für 10 Sgl — 4 für 1 ₰ baar ab.

Georg Wigand in Leipzig.

[32.] **F. A. Brockhaus'**
Sortiment und Antiquarium
in Leipzig
empfiehlt sich zur Besorgung älterer und neuerer **ausländischer** Literatur, namentlich **belgischer, dänischer, englischer, finnischer, französischer, holländischer, italienischer, neugriechischer, nordamerikanischer, orientalischer, portugiesischer, russischer, schwedischer, slavischer, spanischer, ungarischer.**

☞ Die nähern Bedingungen des Bezugs werden auf Verlangen gern mitgetheilt. Die Beziehungen zum Auslande sind **directe** und **regelmässige.** Ein monatlich von ihm ausgegebenes Bulletin verzeichnet alle einigermassen wichtigen neuen Erscheinungen der deutschen und der genannten ausländischen Literaturen in systematischer Anordnung, mit Feststellung der Preise für das Publicum. Die werthvollern Neuigkeiten aus allen angeführten Literaturen sind sogleich nach Erscheinen bei ihm vorräthig.

[33.] **Englische Literatur.**

Im Interesse eines regelmäßigern und schnellern Bezugs **englischer** Literatur habe ich von jetzt ab die Einrichtung getroffen, daß ich regelmäßig jede Woche eine Sendung aus England erhalte, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, nicht nur bestellte Bücher in kürzester Zeit zu liefern, sondern auch, woran vielen Handlungen besonders gelegen sein wird, **die wöchentlich erscheinenden Zeitschriften in Wochen-Lieferungen continuiren zu können.** Indem ich mich somit zur Besorgung des Bedarfs an englischer Literatur bestens empfehle, bemerke ich noch, daß ich alle einigermaßen wichtige Neuigkeiten der englischen Presse sofort nach Erscheinen in größerer Anzahl zugesandt erhalte, und Bestellungen auf solche also in den meisten Fällen sogleich von meinem Lager ausführen kann. Außerdem halte ich fortwährend ein bedeutendes Lager englischer Classiker, Unterhaltungsliteratur, Jugendschriften 2c., sodaß es mir möglich sein wird, nach allen Richtungen hin den an mich gestellten Anforderungen entsprechen zu können.

☞ **Die nähern Bedingungen des Bezugs theile ich auf Verlangen gern mit. Handlungen, die ihren ganzen Bedarf ausländischer Literatur durch mich beziehen, bin ich bereit, auch englische Neuigkeiten in Commission zu senden.'**

Leipzig, 2. Januar 1856.

F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium.

[34.] **Inserate für die Sächsische Dorfzeitung,**
Auflage 4400,
welche in **Dresden** erscheint, sind an den Unterzeichneten einzusenden. Kosten pr. Zeile oder deren Raum 12 sächs. Pfennige, Gebühren für 3000 Beilagen (bei d. Postversendungen werden liter. Beil. nicht zugelassen) 3 ₰, nebst 15 Ngl Transportkosten.

Friedrich Fleischer in Leipzig.

Leipziger Börse am 31. December 1855.

Course im 14 Thaler-Fusse.		Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142¾
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ₰ Lsdr. à 5 ₰	k. S.	—	109⅝
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99¾
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S.	56⅞	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152	—
	2 Mt.	150	—
London pr. 1 Pf. St.	7 Tagedat.	—	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	6.20¼	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	89¾	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—

Course im 14 Thaler-Fusse.		Angeboten.	Gesucht.
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S.	—	92¼
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	91⅛
Augustd'or à 5 ₰ à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. . . . . auf 100		—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 ₰ idem „ d°.		—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ₰ nach ger. Ausmünzf. . . . . „ d°.		—	9¾
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück		—	5.14¾
Holländ. Duc. à 3 ₰ . . . . . auf 100		—	5¾
Kaiserl. d°. d°. . . . . „ d°.		—	6
Bresl. d°. d°. à 65½ As „ d°.		—	—
Passir d°. d°. à 65 As . „ d°.		—	—
Conv.-Species u. Gulden . . . „ d°.		—	—
Idem 10 u. 20 Kr. . . . . d°.		3⅜	—
Gold pr. Mark fein Cöln.		—	—
Silber „ d°. d°.		—	—

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

Königl. Sächs. Staats-Papiere		
à 3 % von 1830 von 1000 u. 500 ₰	84½	—
à 3 % von 1830 kleinere	—	—
à 3 % von 1855 von 100 ₰	—	77
à 4 % von 1847 von 500 ₰	96⅞	—
à 4 % von 1852 von 500 ₰	96⅞	—
do. u. 1855 von 100 ₰	—	98¾
à 4½ % von 1851 von 500 u. 200 ₰ .	—	101⅛
Königl. Sächs. Landrentenbriefe		
à 3½ % von 1000 und 500 ₰ . .	85⅛	—
à 3½ % kleinere	—	—
d°. d°. Sächs.-Schles. E.-B.-C. à 4 % à 100 ₰	99	—
Leipziger Stadt-Obligationen		
à 3 % von 1000 und 500 ₰ . . .	—	95
à 3 % kleinere	—	—
d°. d°. d°. à 4%	—	100⅜
d°. d°. d°. à 4½%	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3½ % v. 500 ₰ . . .	88½	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3½ % v. 100 u. 25 ₰	—	—
d°. à 3½ % v. 500 ₰ . . .	92½	—
d°. à 3½ % v. 100 u. 25 ₰	—	—
d°. lausitzer d°. à 3 %	—	—
d°. d°. d°. à 3½ %	—	94
d°. d°. d°. à 4 %	100	—
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3½ %	105½	—
Thüringische Eisenb.-Priorit.-Obligat. à 4½ %	—	—

K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine		
à 3 % von 1000 und 500 ₰ . . .	87	—
à 3 % kleinere	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. à 4½ %	—	—
d°. d°. d°. d°. à 5%	69	—
d°. d°. Nat-Anl. v. 1854. pr. 150 fl à 5%	72¼	—
d°. d°. Loose v. 1854. pr. 150 fl. à 4%	91	—
Leipziger d°. I. Emiss. à 250 ₰ pr. 100	169	—
Leipziger d°. II. d°. in Quittbog. d°.	150	—
Anhalt-Dess. Bank-Actien à 100 ₰ d°.	—	136¾
Braunschwg. d°. Litt. A. d°. d°.	130	—
d°. d°. - B. d°. d°.	—	—
Weimarsche d°. - A. d°. d°.	117	—
d°. d°. - B. d°. d°.	—	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 ₰ pr. 100	—	221
Löbau-Zittauer d°. à 100 ₰ pr. 100	—	43¾
Magdeb.-Leipz. d°. à 100 ₰ pr. 100	—	321
Thüringische d°. à 100 ₰ pr. 100	—	110¾
Berlin-Anhalter d°. à 200 ₰ pr. 100	—	—
Berlin-Stettiner d°. à 100 u. 200 ₰ pr. 100	—	—
Köln-Mindener d°. à 200 ₰ pr. 100	—	—
Altona-Kieler d°. à 100 Sp. à 1½ ₰ d°.	—	128½
Noten der K. K. Oestr. pr. Nat.-Bank pr. fl. 150	—	93⅜
Kurhessische, Anh.-Cöthen u. Bernburg, Schwarzb.-Rudolstadt u. Meiningensche Cassen-Anweis. à 1 u. 5 ₰ . . .	—	98
Andere div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 ₰	—	98½

Uebersicht des Inhalts.

Zwei Bekanntmachungen des Börsenvorstandes. — Erschienene Neuigkeiten d. deutschen Buchhandels. — Erschienene Neuigkeiten d. deutschen Musikalienhandels. — Ansprache. — Das Recht des geistigen Eigenthums während des Jahres 1855. — Ueber Baarbezug. — Guldenrechnung. — Tauchnitz Collection. — Miscellen. — Ehrenbezeigungen. — Anzeigeblatt Nr. 1–34. — Leipziger Börse am 31. December 1855.

Anonyme 25–27.
Bangel & Sch. 19.
Barth 14.
Beyer 21.
Brockhaus 2. 28. 29. 32. 33.
Dümmler's Buchh. 17.
Fleischer, Fr. 34.
Gießel 1.
Henry & C. 16.
Heymann 5.
Hinrichs 23.
Hollstein 24.
Kießling Sch. & Co. 6. 7. 9. 13. 15.
Knapp's Sortimentsbuchhandlung 3.
Korn in B. 22.
Schneider 18.
Stargardt 20.
Thimm 30.
Trübner & Co. 4.
Trupp 11.
Voigt & G. 10.
Wehrt 8.
Wigand, G. 31.
Winter, C. F. in L. 12.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Krauß.** — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: **H. Kirchner.** — Druck von **B. G. Teubner.**